

# „Einmal Wohnen mit scharf, bitte!“

Interkulturelles und gemeinschaftliches Wohnen am Nordbahnhofgelände

1020 Wien, 2012/2013

Architektur | SUPERBLOCK Ziviltechniker GmbH

Text | Annika Schönfeld, raum & kommunikation GmbH

Bilder | © Wohnen mit alles!, SUPERBLOCK, Universale

Pläne | © SUPERBLOCK Ziviltechniker GmbH

Am ehemaligen Nordbahnhofgelände, direkt neben dem Schulcampus und dem Bednarpark, errichtet der gemeinnützige Bauträger „Schwarzatal“ ein ganz besonderes Wohnbauvorhaben. Unter dem gemeinsamen Titel „Wohnen mit alles!“ entstehen bis zum Herbst 2013 zwischen Krakauer Straße und Ernst-Melchior-Gasse (Bauplatz 15C) zwei unterschiedliche Häuser mit zusammen 91 Wohneinheiten: ein supergefördertes Mietwohnungshaus, genannt „Wohnen mit scharf!“, und ein Wohnheim für den Verein „Wohnprojekt Wien – Verein für nachhaltiges Leben“, genannt „Wohnen mit uns!“.







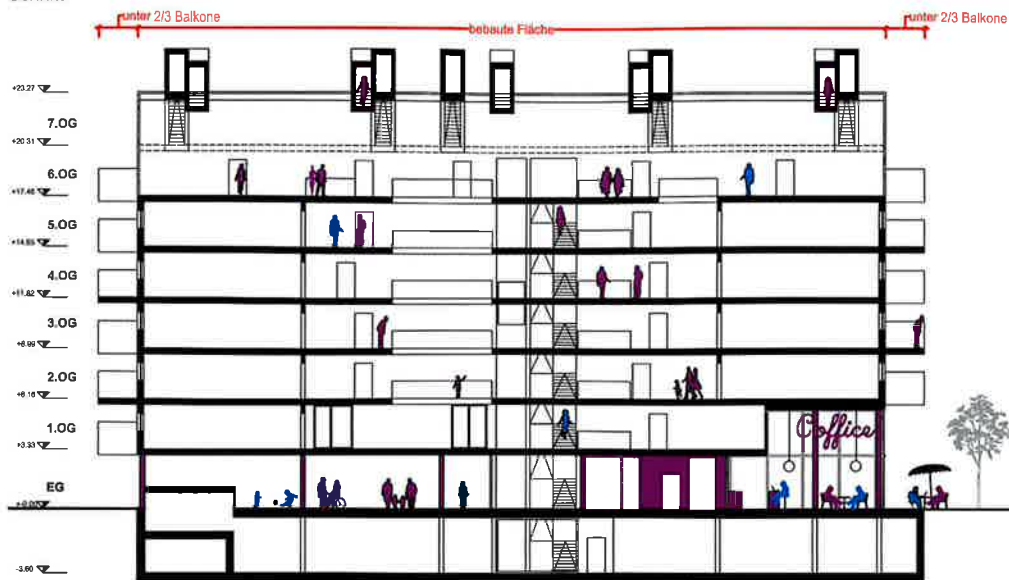
Lageplan

Das Doppelprojekt ist im Frühjahr 2010 aus einem Bauträgerwettbewerb als Siegerprojekt hervorgegangen. Städtebaulich überzeugte der Entwurf mit der einfachen wie klaren Aufteilung der Flächen auf zwei etwa gleich große Häuser entlang der Blockkanten. In der Mitte des Baufelds entsteht so der größtmögliche Freiraum und zwischen den Häusern ein zum Park orientierter Platz.

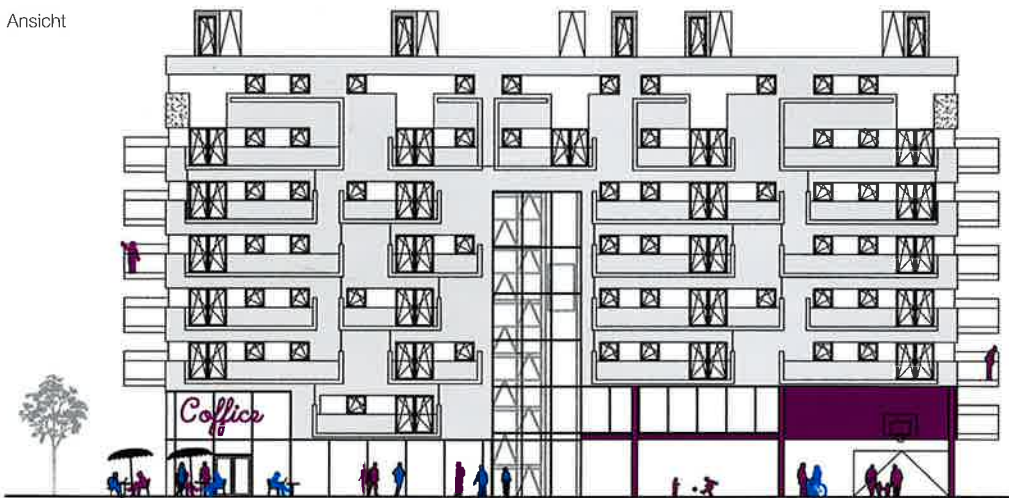
Architektonisch heben sich die beiden vor allem durch die allseitig großzügige Ausstattung mit Balkonen wohltuend von ihrer Umgebung ab. Neben den architektonischen Entwürfen überzeugte jedoch vor allem auch das inhaltliche Konzept, das auf einer in dieser Form einzigartigen Kooperation eines gemeinnützigen Wohnbauträgers mit einer Wohnprojektgruppe fußt, die Betreiber des Wohnheims sein wird.



Schnitt



Ansicht



### Wohnen mit scharf! – Das Haus für Individualisten aus aller Welt

So heißt das Haus in der Ernst-Melchior-Gasse. Hier entstehen 51 Wohnungen mit vielfältig nutzbaren Grundrissen von 50 bis 120 m<sup>2</sup> Größe für unterschiedliche Haushaltskonstellationen.

Die Gangerschließung mit einem Stiegenhaus und einem Lift wird über einen Einschnitt in die Kubatur natürlich belichtet. Die einfache, energetisch sparsame, weiße Kubatur erzielt Leichtigkeit durch die quasi vom Boden gelösten Wohn- geschoße und wird durch kräftig farbige Einschnitte an den Längsseiten, in der Dachfläche und an der „Unterseite“ der Wohn- geschoße aufgelockert.

Die Erdgeschoßzone ist weitgehend offen: optisch durchlässig im Bereich des Cafés, das einen äußerst attraktiven zweigeschoßigen Raum über die gesamte südöstliche Schmalseite eröffnet, die Straßenecke besetzt und auf diese Weise auch den Eingangsplatz belebt; tatsächlich durchlässig

im nordwestlichen Bereich des Hauses, wo der Baukörper von Stützen getragen wird.

Die Fassade wird auf allen Seiten durch ein raffiniertes Spiel von kurzen Fensterbändern gegliedert, die sich horizontal über die Fassade ziehen und auch an den Gebäudeecken nicht haltmachen. Die in Ortbeton ausgeführten üppigen Balkone und Loggien werden jeweils seitlich zur Brüstung hochgefaltet und entwickeln skulpturale Wirkung, insbesondere vor den Maisonettewohnungen in den obersten Geschoßen. Fensterbänder, Balkone, Fassadeneinschnitte und die luftige Erdgeschoßzone erzeugen zusammen eine architektonisch einprägsame Gestalt mit starkem Charakter.

Herzstück des Hauses und Treffpunkt für die Umgebung ist das großzügige Café im Erdgeschoß. Für eigene Veranstaltungen der BewohnerInnen bietet sich der direkt daneben liegende, lichtdurchflutete Gemeinschaftsraum an. Schließlich kann das Haus auch noch mit einer Dachterrasse mit herrlicher Weitsicht aufwarten.

---

Die in Ortbeton ausgeführten üppigen Balkone und Loggien werden jeweils seitlich zur Brüstung hochgefaltet und entwickeln skulpturale Wirkung, insbesondere vor den Maisonettewohnungen in den obersten Geschoßen.

---

Die günstigen Bedingungen der sogenannten Superförderung ermöglichen den Einzug auch ohne umfangreiche Eigenmittel: Nur rund 60,- €/m<sup>2</sup> werden bei Bezug fällig und machen die neue Wohnung so auch für junge Menschen oder Wiener Neulinge leichter leistbar. Die Miethöhe ist nach der Höhe des Einkommens gestaffelt.

Zielgruppe für „Wohnen mit scharf!“ sind junge und jung gebliebene Menschen, Leute mit österreichischer, kosmopolitischer oder bikultureller Identität, MigrantInnen erster und zweiter Generation sowie temporär in Wien lebende AusländerInnen, die aufgeschlossen, urban und neugierig sind. Die Nachfrage lässt schon jetzt erkennen: Das Konzept geht auf.

#### Projektdaten:

**Adresse:** ehemaliger Nordbahnhof, Ernst-Melchior-Gasse, 1020 Wien | **Bauherr:** Schwarzatal Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsanlagen-GmbH | **Gesamtprojekt:** Wohnen mit alles! | **Architektur Mietwohnungshaus:** „Wohnen mit scharf!“, SUPERBLOCK ZT GmbH | **Projektpartner/Architektur Wohnheim:** „Wohnen mit uns!“, einszueins architektur | **Statik/Bauphysik:** RWT PLUS ZT GmbH | **Haustechnik:** Woschitz Engineering ZT GmbH | **Projektentwicklung und -steuerung:** raum & kommunikation GmbH | **Freiraumplaner:** Detzhofer Landschaftsarchitektur | **Generalunternehmer:** Universale Hochbau | **Wettbewerb:** Sieger im Bauträgerwettbewerb Frühjahr 2010 | **Baubeginn:** Dezember 2011 | **Nutzfläche:** 4.000 m<sup>2</sup> | **Bezug** Oktober 2013

#### Autoren:

DI Annika Schönfeld,  
raum & kommunikation GmbH  
 [www.raum-komm.at](http://www.raum-komm.at)  
 SUPERBLOCK Ziviltechniker GmbH  
 [www.superblock.at](http://www.superblock.at)